Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 39

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nyon

In dem Mittelmeere ist es Längst nicht mehr geheuer, Ahnungslose Schiffe kommen Unverhofft ins Feuer. Und von einem "U-Boot" fpricht man, Das da manöpriere. Bald in Köpfen spute und bald Schiffe torpediere.

Und in Noon traf man fich drum, Um zu fonferieren, Wie man könnt' das Unterseeboot Rasch eliminieren. Was da schifft im Mittelmeere Ward zu Baft gebeten. Nur der Duce und der Hitler Waren nicht vertreten.

Und man murde rasch sich einig, Engelland dittierte, Großstaattugend über's "U=Boot" Restlos triumphierte. Allerdings, das "U-Boot" sputt noch In dem Mittelmeere, Und auch fonst gibt's wieder einmal Dide Atmosphäre.

Duce fagt: "Was schert mich Nyon, Bin nicht dort gewesen, Rehre selbst im Mittelmeere Mit dem eignen Besen. Schüke selber meine Schiffe, Selbst vor der Kontrolle, Berr im Mittelmeere bin ich, Komme, was da wolle."

Hotta.

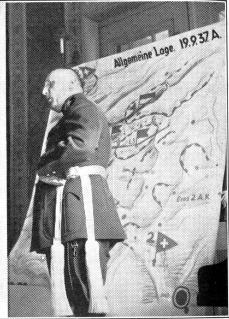


Bundesrat nahm Kenntnis vom Stand der Kredite für die Ergänzung der Bewaffnung und Ausrüftung der Armee. Ueber den im Jahr 1933 bewillig= ten Rredit von 82 Millionen Fr. ift bereits vollständig verfügt worden. Bom Kredit von 235 Millionen Fr. (aus der Wehr = anleihe) sind bis Ende des laufenden Jahres 120 Millionen Fr. engagiert, so daß vom 1. Januar 1938 an noch 115 Milionen Franken zur Berfügung fteben werden.

Wegen schwerer Erfrankung des betag= Ständeratspräsidenten hauser (Glarus) wird Vizepräfident de Weck, der künftige Präsident, den Vorsitz schon in der Herbstellion übernehmen müssen.

Da auch der Bizepräsident des Nationalrates, Hauser (Basel), der entsprechenden Zeit des Borjahres. dem ein Fuß amputiert werden mußte, Gesamteinnahmen 191,4 Mill. Fr., Gekaum an der Herbstsession teilnehmen kann, samtausgaben 124,47 Mill. Fr.





Die grossen Manöver der 3. Division.

folgen. lage am 19. September, dem Beginn der

wird im Falle der Abwesenheit des Bräfidenten Troillet, der Amtsvorgänger schuß 11,2 Mill. Fr. oder 1,5 Mill. Fr. Reichlin in die Lücke springen muffen.

Bundespräsident Motta rich= tete an den Präsidenten der Tschechoslo= watei, Dr. Benesch, anläßlich des Todes des Bräsident=Befreiers Masarnt folgen= des Telegramm: "Tief ergriffen von der Nachricht über das Ableben des ersten Präsidenten der tschechoslowatischen Republit, zu deren Schaffung und Unabhängigkeit er unermüdlich arbeitete, bitte ich das aufrichtige Beileid des schweizeri= schen Bundesrates und mein persönliches Beileid entgegenzunehmen."

Wegen der Rede des Präsidenten der Bölterbundsversammlung, Negrin, anläß= lich eines Banketts der Bölkerbundsjour= nalisten in Genf, in welcher gegen den deutschen Reichstanzler beschimpfende Meußerungen gefallen sein sollen, legte der deutsche Gesandte in Bern beim Bundesrat Protest ein. Der Bundesrat wird sich mit dieser peinlichen Angelegenheit befassen.

Die Betriebsergebnisse der eidgenössi= schen Berwaltungen im ersten Halbjahr waren die folgenden: Schweiz. Bun= desbahnen: Betriebsüberschuß 66,9 Im August erreichten die Betriebsein-Mill. Fr. oder 30 Mill. Fr. mehr als in nahmen der S. B. B. Fr. 29,376,000 und

Links: Bundespräsident Motta im Gespräch mit den italienischen Offizieren. Oberst Tucci, Oberstleutnant Fantoni und Brigadegeneral Romero, welche den Manövern - Rechts: Oberstkorpskommandant Prisi, der Manöverleiter, erklärt die Ausgangs-"Feindseligkeiten".

> Postverwaltung: Betriebsübermehr als im Vorjahr. Gesamteinnahmen 81,6 Mill. Fr., Gesamtausgaben 70,36 Mill. Fr.

> Telegraphen = und Telephon= verwaltung: Betriebsüberschuß 37,24 Mill. Fr. oder 5,2 Mill. Fr. mehr als im Vorjahr. Gesamteinnahmen 60,7 Mill. Fr., Gesamtausgaben 23,48 Mill. Fr.

> Aus den Betriebsüberschüffen der Boft-, Telegraphen= und Telephonverwaltung müssen noch Schuldzinse, Abschreibungen usm. gedeckt werden. Diese betragen für die Bost 3,2 Mill. Fr., für die Telegraphenund Telephonverwaltung 34,3 Mill. Fr.

> Stempel = und Couponsteuer: Gesamteinnahmen 47,8 Mill. Fr. oder 9,7 Mill. Fr. mehr als im Vorjahr. Die Stempelgaben warfen 4,5 Mill. Fr., die Couponsteuer 5,2 Mill. Fr. mehr ab als im Vorjahr.

> Zolleinnahmen: 151,1 Mill. Fr. oder 11,6 Mill. Fr. mehr als im Borjahr. Im August hat sich ein Kückschlag von rund Fr. 628,000 eingestellt.

> die Ausgaben Fr. 18,368,000. Der Betriebsüberschuß betrug also rund 11 Millionen Franken.

Wie die "Freiheit" mitteilt, fielen auf Geite der fpanisch en Regierungstruppen bis nun 41 Schweizer Freiwillige.

Auf einer Weide bei Bonten (Appen= zell) wurden 13 Schafe von zwei hunden

zerriffen.

Um 12. September trafen in Bafel neuerdings 13 Extrazüge mit rund 4500 Feriengaften ein, mährend 4000 auslän= dische Feriengaste in 12 Sonderzügen die Schweiz verließen. Für Ende September follen 10,000 Amerikaner angemeldet fein, die nach einem Besuch der französischen Schlachtfelder in die Schweiz kommen wollen.

In Davos starb im Alter von 77 Jahren der bekannte Tuberkulosesorscher Dr. med. Carl Spengler. Er leitete seit Jahren das Alexanderhaus.

Der Kantonsspitalverwaltung St. Ballen wurden durch einen anonnmen Spender Fr. 10,000 für den Freibettenfonds

zugestellt.

Um 18. September feierte in Altstät ten das Chepaar Ringger das Fest der diamantenen Hochzeit. Pfarrer Ringger war von 1875—1908 Seelsorger in Alt= stätten.

In Schaffhausen murde ein 37jähriger Briefträger verhaftet, der nachgewiesenermassen in den letten Jahren zahlreiche Wertbriefe, Geldsendungen und Checks unterschlagen hatte.

Auf dem Großen St. Bernhard fanden die Mönche die Leichen zweier er= frorener Schmuggler, neben welchen zwei Säcke mit Raffee lagen. Sie hatten sich im Schnee verirrt.

In Randa, im Zermattertal löste sich von einem Gletscher des Doms eine unge= heure Eismasse ab, die das steile Nebental auf einer Strecke von 1500 Meter völlig ausfüllte. Die Eislawine blieb einige hundert Meter oberhalb der Bahnlinie Bifp= Bermatt steben, doch rollten einzelne Blöcke bis an die Bahn heran.

In der Office eines Café=Restaurants am Limmatguai in Zürich explodierte eine mit Bodenwichse gefüllte, am Gas-herd stehende Kanne. Sämtliche Fensterscheiben des Cafés gingen in Trümmer, beschädigt.

Der Verwaltungsrat der Maschinenfabrit Derlikon hat beschlossen, die Stundenlöhne der erwachsenen Arbeiter um 4 Rappen und die der Arbeiterinnen und Jugendlichen um 3 Rappen zu erhöhen. Die Affordverträge wurden um 4,5 % er= höht. Die Fabrik hat im Laufe des Kalenderjahres 400 Arbeiter neu eingestellt.

Um 20. September murde die Herbst= leifion der Eidgenöffischen Räte eröffnet. Im Nationalrat eröffnete Bräsident Troillet Sizung und Session mit einem sympathischen Nachruf auf den verstorbenen Freiburger Nationalrat Ben= ninger. Hierauf begann sofort die Behand= lung betr. "Berlängerung und Anpassung des Fiskalnotrechtes für das Jahr 1938". Im Ständerat teilte Vizepräsident de Beck mit, daß sich Präsident Hauser wegen Krankheit für die Dauer der ganzen Ses=



Mitrailleure im intelligent gedeckten Stande

Photo Sollberger, Gwatt/Thun.

Gallen) über den Bundesbeschluß auf in Kraft. Nach Erledigung mehrerer Inter-"Schaffung einer schweizerischen Film= fammer".



In der zweiten Woche der Herbst= session des Großen Rates murde vorerst noch der Abschnitt "Forstwesen" Staatsverwaltungsberichtes erledigt und dabei auch einer Uebereinkunft mit dem Kanton Freiburg betr. Fischerei in der Sense zugestimmt.

Hierauf gelangten die Staatsrechnung, der Verwaltungsbericht der Finanzdiret= tion und die Nachtragsfredite für 1936 zur und die Inneneinrichtung wurde derart Verhandlung. Das Defizit der Staatsrechbeschädigt, daß ein Schaden von mehreren nung beträgt 7,8 Mill. Franken gegenüber 1000 Fr. entstand. Personen wurden nicht den voranschlagten 3,4 Mill. Franken. Die Nachtragsfredite belaufen sich auf 3,8 Mill. Fr. In der Debatte murde eine Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes und eine Erhöhung der Armensteuer verlangt. Finanzdirettor Guggisberg stellte fest, daß sich die Finanzlage des Staates seit 1929 um 15,6 Mill. Fr. verschlechtert habe. Ein neuer kantonaler Finanzplan könne aber erft nach Bereinigung der fünftigen eidge= nössischen Finanzgesetzgebung aufgestellt werden. Anschließend murde eine Motion betr. Beschränkung der Ausgabenkompe-tenzen des Großen Rates mit 66'gegen 63 Stimmen verworfen.

Dem Defret über die Einteilung des Staatsgebietes und die Mandatzahl der Wahlfreise wurde zugestimmt und dann referierte Polizeidireftor Stauffer über das "Automobildefret". Kommissionspräfident Freimüller ftellte dabei feft, daß die Automobilsteuer 235 Fr. beträgt, während ston entschuldigen lasse. Hierauf gedachte er der schweizerische Durchschnitt 262 Fr. ausebenfalls des verstorbenen Nationalrates macht. Das Defret wurde durchberaten und Benninger. Hernach referierte Löpfe (St. genehmigt und tritt am 1. Januar 1938 5 Jahre und zu den gefamten Kosten.

pellationen und Motionen fam die dring= liche Interpellation Giovanolis wegen des diplomatischen "CD" Autoschildes Des spanischen Geschäftsträgers Toca. Mie Polizeidireftor Stauffer mitteilte, murde das Schild auf Grund eines Bundesbeschluffes, im Interesse der im nationalen Spanien lebenden Schweizer, Herrn Toca belassen, mit welcher Antwort sich der Interpellant zufrieden erflärte. Beim Schluß der Sitzung und Session entbot Großrats= präsident Strahm der zum lettenmale vereinigten 3. Division einen patriotischen Gruß.

Der Regierungsrat sanktionierte die stille Wahl des früheren Gerichtspräsidenten in Belp, Hans Tschumi zum Gerichtspräsidenten des Amtsbezirkes Bern.

Er bestätigte die Wahlen des Albert Rufer als Zivilstandsbeamter von Worb und des Walter Wirz als Stellvertreter des Zivilstandsbeamten von Signau.

Die Ausgrabungen der unterirdischen Rirche in Meiringen hatten im Commer zahlreichen Befuch. Eine englische Reifegesellschaft ersuchte um die Erlaubnis. in der Kirche einen Gottesdienst abhalten zu dürfen. Die Gottesdienstliche Handlung murde nach dem Ritus der englischen Hoffirche tief unter Erde vorgenommen, und die Kirchgemeinde erhielt als Dank den nahmhaften Betrag einer Rollette.

Beim Berbrennen eines Wespennestes brach in einem Uhrensteinatelier an der Florastraße in Biel ein Brand aus, der einen Schaden von ca. 20,000 Fr. verurfachte.

Das Delsberger Schwurgericht ver= urteilte den früheren Notar Jolissaint megen Unterschlagung einer Summe von Fr. 170,000 zu 10 Monaten Korreftionshaus, ohne Gewährung des bedingten Straferlasses, zum Entzug des Notariatspatentes, Berluft der politischen Ehrenrechte durch

Um 12. September murde unter großer Beteiligung der Bevölferung die neue protestantische Rirche von Billeret bei St. Immer eingeweiht. In der Kirche werden auch Predigten für die deutsch spre= chende Minderheit abgehalten werden.

In die Batentprüfungskommission für Notare murden anstatt der zurücktretenden Prof. Dr. Philipp Thormann und Notar Camille Rais, Fr. von Fischer, Fürsprecher in Bern und Maurice Favre, Amtsschreiber in Courtelary gewählt.

Richard Hopf in Thun.

Der Snnodalrat hat über die Bermen= dung der Bettagskollekte beschlos= fen, daß zwei Drittel den Unwettergeschädigten im Oberland und im Emmental, ein Drittel dem landesfirchlichen Fürforge= dienst für Jugendliche im Welschland zu= fommen soll.

In Worb wurde der Säumer Alfred Leibundgut des Geb. S. Bat. 10 von ei= nem Motorlastwagen überfahren und er=

lag feinen Berletzungen.

In Erlenbach ftarb im hohen Alter von 90 Jahren alt Oberlehrer Gottlieb Abbühl.

In Matten bei Interlaken starb im ho= hen Alter von 94 Jahren Frau Susanne Bühler-Ritschard, die älteste Burgerin von Matten, die zeitlebens nie krank gewesen



Der Fremdenvertehr im August war bedeutend besser als im gleichen Monate des Borjahres. In den Hotels und Benfionen find 22,439 Gäfte abgestiegen, gegen 18,937 im August 1936. Die Zahl der Uebernachtungen war 40,135. Aus der Schweiz kamen 9407, aus dem Ausland 13,032 Gäfte. Die Bettenbesetzung war 62,4 %.

Im August ereigneten sich in der Stadt 74 Berkehrsunfälle, darunter 53 Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen und 8, bei welchen Fußgänger angefahren oder überfahren wurden. Un den Unfällen menschild hatte, machte sich unbekannt da= maren beteiligt 70 Automobile, 11 Motor= räder, 44 Fahrräder, 1 Straßenbahnzug und 1 anderes Fahrzeug. Getötet murde niemand, verlett 61 Personen, darunter 4 Kinder unter 15 Jahren.

Rürzlich konnte die weit über die Stadt= grenze bekannte Bäckerei Friz Reins hards Runz, an der Marktgasse und Brunnadernstraße ihr 35jähriges Jubiläum feiern. Aus diesem Unlag hatte der Batron, Herr Frit Reinhard, seine Angestell= ten zu einer kleinen Jubiläumsfeier geladen, die im Gasthof zum Brunnen in Fraubrunnen ihren fröhlichen Verlauf nahm. Vor 35 Jahren fing der Meister mit einem Lehrjungen den Betrieb an und heute um= faßt der Betrieb 24 Berfonen.

Um 18. September feierten bei guter Gefundheit herr Ulrich Sted, penfionierter Beamter der Landestopographie und seine Chefrau geb. Runz, die Goldene

Hochzeit.

Anläßlich seiner Anwesenheit in Bern überreichte Marschall Bétain mährend eines Mittagessens in der französischen Befandtichaft der Frau Bovet-Blonan, Gattin unseres gegenwärtigen Bundes= fanzlers, das Kreuz der Ehrenlegion.

Der auf der Brückfeldstraße von einem Straßenbahnwagen angefahrene 78jährige Notar Paul Raiser ist nun seinen Ber=

letungen erlegen.

Hochbetagt starben in letzter Zeit in der Stadt Bundc weibel Charles Fran= Die Bewilligung zur Ausübung des cois Popet, der ein Alter von 85 Jah-Aerzteberufes im Kanton erhielten Dr. ren erreichte und die 95jährige Frau Elischedung Hopf-Lüscher in Thun und Dr. sabeth Wittwer-Lämmssi.

In der Nacht vom 12./13. September tötete ein in Schützenkreifen fehr bekannter Bundesbeamter im Zustande völliger geistiger Umnachtung seine schwer nerven= franke Frau und dann sich selbst. Die beiden hatten in glücklichster Che gelebt.

Am 18. September fuhr an der Karl Hiltnstraße der 13jährige Sekundarschüler Toni Messerli mit seinem Fahrrad in ein Personenautomobil binein und mur= de so schwer verlett, daß er noch mährend dem Transporte ins Spital starb.

In einem Geschäft der Inneren Stadt erschien ein zirka 14 Jahre alter Knabe und verlangte angeblich für seine Mutter und Schwester, unter Angabe einer falschen Adresse, eine Auswahl Hüfthal= ter, Corselets usw., die ihm im Be= samtwert von Fr. 52.40 mitgegeben wur= den. Signalement des Knaben: Zirka 150 cm groß, schlant, blonde, gewellte Haare, längliches schmales Gesicht, gutes Ausse= hen, sprach berndeutsch, trug graue Wind= beigebraune Kniehosen, Schnürschuhe.

In der Nacht vom 16./17. September wurde in einem Geschäft an der Markt= gasse ein Schaufenster durch Stein= wurf zertrümmert. Der Schaden beträgt ca. 300 Fr. Personen, die über diese bei= den Vorfälle Ungaben machen können, find ersucht, sich telephonisch oder persönlich bei der Städt. Fahndungspolizei Bern, Zimmer 12, Telephon 20.421, zu melden.

Die Polizei sucht einen Radfahrer, der am 13. September mittags, beim Café Rudolf, im Fußgängerstreifen eine Schülerin umgefahren und erheblich verlett hat. Der Radfahrer, der eine Hutte trug und glaublich am Fahrrad ein Fir= von. Personen, die über den Radfahrer Ausfunft geben fönnen, werden gebeten, fich bei der Berkehrsmache der Stadtpoli= zei zu melden. Tel. 20.421.

Um 15. September ist eine der Attraftionen unseres Tierparkes, der Fisch = otter, aus seinem Bassin verschwunden. Es handelt sich vermutlich um ein Buben= stück irgend eines Tiergartenbesuchers.

+ Alt Sek.-Lehrer Friedrich Bichsel in Brienz

Die Wiege Friedrich Bichsels stand in Hasle bei Burgdorf, woselbst seine Eltern ein kleines Bauerngut bewirtschafteten. Schon in frühester Jugend griff das Schicksal hart in sein Leben ein, indem es ihm in kurzer Zeitfolge beide Eltern entriss. Friedrich Bichsel kam sodann seiner Grossmutter, die als die Obhut schlichte Bauernfrau die Elternstelle ganz vorzüglich auszufüllen verstand. In seinen "Erinnerungen", die vor einigen Jahren in Buchform erschienen, hat er dieser von Gott begnadeten, feinsinnigen Erzieherin ein liebevolles Denkmal gesetzt. Nach dem Besuch der Sekundarschule in Worb, besuchte der be-gabte Jüngling das Seminar Hofwil, und nach erfolgter Patentierung im Jahre 1868 wurde der junge Pädagoge an die Gesamtschule Kammerhaus bei Langnau gewählt. Sein strebsamer Geist aber drängte ihn zum Weiterstudium, und so finden wir Friedrich Bichsel nach



† Alt Sekundarlehrer Friedrich Bichsel

vier Jahren auf der Hochschule in Neuenburg, wo er zum Abschluss der Studienzeit das Sekundarlehrerdiplom in sprachlicher Richtung erhielt. Das Jahr 1874 führte den jungen Sekundarlehrer nach Brienz, wo er an der in jener Zeit noch zweiklassigen Sekundarschule Anstellung fand. Dieses Lehramt versah er 44 Jahre lang mit Hingebung und vorbildlicher Pflichttreue. Er verfügte über ein hervorgendes gründliches Wissen des er mit Liebe ragendes, gründliches Wissen, das er mit Liebe und Ernst und Strenge seinen Schülern einzuprägen suchte. In seinen Unterrichtsstunden wurden kostbare Werte für das Leben empfangen. Viele seiner Schüler und Schülerinnen verdanken ihre Lebensstellung der gründlichen Schulbildung in der alten Sekundarschule

In den zwei Jahrzehnten seines Ruhestandes widmete er seine reichen geistigen Kräfte dem Wohle der Mitwelt. Mit zäher Beharrlichkeit, die ihm eigen war, verhalf er mancher guten Sache zur Verwirklichung. Hierzu gehörte die Gründung der Alpwirtschaftlichen Schule, die Urbarmachung der "Lauenen" zwischen Brienz und Hofstetten, die Berufsberatung, die Mitarbeit im Verwaltungsrat der Trinkerheilanstalt "Nüchtern" u.a.m.

Neben allen diesen Aufgaben, die Vater Bichsel mit feinem Humor und grosser Willenskraft anpackte, fand er aber immer noch Zeit, mit offenem Herz und Sinn in Gottes herrlicher Natur zu wandern. Auf einer solchen Tour hat ihn nun der Schöpfer am vorletzten Freitag auf hohem Bergpfad nahe dem Faulhorngipfel heimgeholt. Ein Sträusschen Alpenblumen in der Hand haltend, ist der müde Erdenpilger in einer Wanderpause zur ewigen

Ruhe eingegangen.

Unvergesslich bleiben seine Werke, die er geschaffen und das Gute, das die Mitmenschen durch sein gesegnetes Wirken erfahren durften.